

Wissenswertes zur biologischen Landwirtschaft



Wir schauen aufs Ganze.
Die Biobäuerinnen & Biobauern



Wir schauen aufs Ganze –
die Biobäuerinnen und Biobauern.

Vieles das zusammenhanglos erscheint, ist miteinander verbunden und wirkt aufs Ganze. Ein Beispiel: Biobäuerinnen und Biobauern erhalten durch ihre Landwirtschaft das Bodenleben und damit die natürliche Struktur der Böden. Diese können große Wassermassen bei Starkregenfällen besser speichern und die Gefahr von Hochwassern lindern. Bio-Brot aus Bio-Getreide, das auf biologischen Böden gewachsen ist, trägt somit zum Hochwasserschutz bei.

Wusstest Du? Jedes gekaufte und verwendete Bio-Lebensmittel ist aktiver Klima-, Natur- und Umweltschutz.

Quelle: Was leistet der Biologische Landbau für die Umwelt und das Klima, Studie im Auftrag der AMA, 2009.

Mehr Infos zur Bio-Landwirtschaft unter: www.bio-austria.at

Bio, regional und sicher



BIO AUSTRIA - die Biobäuerinnen und Biobauern Österreichs

BIO AUSTRIA ist der Verband der österreichischen Biobäuerinnen und Biobauern. Seit dem Zusammenschluss von mutigen Pionierinnen und Pionieren 1979 setzt sich BIO AUSTRIA für die Werte und Grundsätze der biologischen Landwirtschaft ein.

Im Herzen des Verbandes BIO AUSTRIA stehen die 13.000 bäuerlichen Familienbetriebe, die mit Leidenschaft biologisch wirtschaften. BIO AUSTRIA unterstützt sie in der Vermarktung ihrer Bio-Produkte und bietet kompetente Betreuung in allen Bereichen des Bio-Landbaus.

BIO AUSTRIA vertritt die agrarpolitischen Interessen der Biobäuerinnen und Biobauern und arbeitet partnerschaftlich mit Vertretern des Handels, der Verarbeitungsbetriebe und den Medien zusammen. Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich

ist die Kommunikation der Leistungen der BIO AUSTRIA Betriebe für die Gesellschaft. BIO AUSTRIA will die biologische Wirtschaftsweise als Leuchtturm für die Landwirtschaft etablieren und weiterentwickeln – zum Wohle nachfolgender Generationen.

BIO AUSTRIA: Bio, regional und sicher.

Bio

BIO AUSTRIA Bäuerinnen und Bauern wirtschaften aus Überzeugung biologisch und erfüllen dabei höhere Auflagen als es das Gesetz vorschreibt. Sie leben und arbeiten im Einklang mit der Natur – das bedeutet ein ausgewogenes Geben und Nehmen statt reiner Ertragsmaximierung. Die ideale Umsetzung dieser Idee ist die Kreislaufwirtschaft, daher bewirtschaften BIO AUSTRIA Bäuerinnen und Bauern immer den gesamten Betrieb biologisch. Bei BIO AUSTRIA gilt: entweder ganz bio oder gar nicht.

Regional

BIO AUSTRIA steht für Bio-Lebensmittel aus der Region mit besonderer Qualität und Wertschöpfung in Österreich. 13.000 BIO AUSTRIA Bäuerinnen und Bauern produzieren hochwertige Lebensmittel von Obst und Gemüse bis hin zum Fleisch – alles stammt aus der Region. Das bedeutet bei Rindern zum Beispiel,

dass nicht nur das Rind in Österreich steht, sondern dass auch kein Soja aus Übersee verfüttert wird. Futtermittel stammen im Idealfall vom eigenen Hof, wenn das nicht möglich ist aus der Region bzw. aus Österreich. Auch der Import chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel oder schnelllöslicher Dünger entfällt, da diese in der Bio-Landwirtschaft nicht eingesetzt werden.

Sicher

Es gibt keinen Lebensmittelstandard, der so streng kontrolliert wird wie der Bio-Standard. Zusätzlich zu allen üblichen Kontrollen werden Bio-Landwirtinnen und Bio-Landwirte mindestens 1x jährlich von einer unabhängigen staatlichen Stelle kontrolliert. Auch Verarbeiter, Lieferanten und Händler sind in dieses einzigartige Kontrollsystem eingebunden. Der BIO AUSTRIA Standard garantiert zudem 100% Nachverfolgbarkeit, auch bei den Futtermitteln.



© BIO AUSTRIA / Christoph Liebenritt



Gute Gründe für den Kauf von Bio-Lebensmittel

Lebensmittel sind nicht gleich Lebensmittel. Mit der Wahl eines Produktes entscheidet man sich auch immer für eine bestimmte Art der Landwirtschaft, sowohl in der Region als auch weltweit.

© BIO AUSTRIA / Christoph Liebentritt



Der Bio-Anbau ist ein ganzheitliches Landwirtschaftssystem, das wertvolle Lebensmittel hervorbringt und zugleich aktiv Boden, Wasser, Klima und Vielfalt schützt. Diese nachhaltige und schonende Nutzung von Ressourcen garantiert eine intakte Lebensgrundlage auch für zukünftige Generationen.

Sicherheit und Vertrauen

Biobäuerinnen und Biobauern wirtschaften nach den Richtlinien für den biologischen Landbau, die europaweit in der EU-Bio-Verordnung geregelt sind. Manche - so wie die BIO AUSTRIA Bäuerinnen und Bauern - halten sich zusätzlich aus Überzeugung an noch strengere, über das Gesetz hinausgehende Richtlinien von Bio-Verbänden.

Einmal jährlich wird jeder Betrieb auf die Einhaltung der Vorgaben von einer unabhängigen Kontrollstelle kontrolliert. Das schafft Sicherheit und Vertrauen.

Kreislauf und Nachhaltigkeit

Die biologische Art zu Wirtschaften bedeutet in Kreisläufen zu denken und zu handeln. Hierbei sind Boden, Pflanzen, Tiere und der Mensch eng miteinander verbunden.

So ernährt der Boden die Pflanzen, die wiederum die Menschen und die Tiere ernähren. Die Reste der Pflanzen und der Tiermist werden dann dem Boden wieder zugeführt und halten ihn fruchtbar. Genau darum geht es in der biologischen Landwirtschaft – eine nachhaltige Gesamtleistung.

Nähren und Pflegen

Biobäuerinnen und Biobauern versorgen vor allem den Boden mit Nährstoffen und nicht die Pflanzen direkt. Durch eine schonende Bodenbearbeitung und den Einsatz von organischen Düngern wie Tiermist, Kompost und Gülle werden Millionen von Bodenlebewesen ernährt, die wertvolle Nährstoffe für die Pflanzen verfügbar machen. So bleibt der Boden lange fruchtbar und leichtlösliche-mineralische Dünger sind nicht notwendig.

Schätzen und Schützen

Biobäuerinnen und Biobauern schützen und fördern Nützlinge aktiv, da sie ein wichtiger Teil des Kreislaufs sind. Denn Marienkäfer, Schlupfwespen, Vögel und Co. haben Schädlinge zum Fressen gern. Hofeigener Dünger und eine vielfältige Fruchtfolge stärken die Bodenlebewesen und diese schaffen einen fruchtbaren Boden für gesunde Pflanzen ohne Schädlinge und Krankheiten.

Würde und Respekt

Eine artgerechte Tierhaltung bedeutet, dass Tiere ihren natürlichen Bedürfnissen entsprechend gehalten werden. Eine natürliche Ernährung mit überwiegend hofeigenem Bio-Futter zählt da genauso dazu wie ausreichend Bewegungsmöglichkeiten, reichlich Einstreu im Stall, Auslauf ins Freie, Kontakt zu Artgenossen, die Wahl von widerstandsfähigen vitalen Rassen und eine intensive Betreuung der Tiere.

Vielfalt und Geschmack

Biobäuerinnen und Biobauern setzen auf Diversität im Anbau und auf dem Teller. Sorgfältig ausgewähltes, an den Standort angepasstes Saatgut, garantierte Gentechnikfreiheit in jedem Produktionsschritt und alte Sorten und Rassen sorgen für einen reichhaltigen Genuss.



Landwirtschaft im Einklang mit der Natur – Wir schauen aufs Ganze

Biologische Lebensmittel werden nach gesetzlich genau definierten Richtlinien erzeugt und sind nach klaren Regeln gekennzeichnet. Was so simpel klingt, bedeutet aber eine ganze Menge. Denn unter allen Formen der Landbewirtschaftung gilt die biologische Landwirtschaft als die umweltschonendste.

© BIO AUSTRIA / Christoph Liebentritt



„Als Biobäuerin Sorge ich für wertvolle Bio-Lebensmittel und eine gesunde Umwelt. Bio-Produkte zu erzeugen heißt vom Feld bis zum Teller die strengen Bio-Richtlinien einzuhalten – auf jeder Stufe wird dabei von staatlichen Stellen kontrolliert. So erzeugen wir hochwertige Lebensmittel die schmecken und die Umwelt schonen – Wir schauen aufs Ganze!“

Claudia Stadler aus St. Florian bei Linz, OÖ

Das Besondere an Bio ist die Art der Landwirtschaft

Biologisch wirtschaften ist mehr als nur der Verzicht auf Chemie. Ganzheitliches Denken und ein möglichst geschlossener Betriebskreislauf mit einer vielfältigen Struktur und Beachtung regionaler Gegebenheiten sind die Grundlagen und eine Voraussetzung für eine erfolgreiche biologische Landwirtschaft. Die natürlichen Ressourcen Boden und Wasser werden dabei geschont und das Klima geschützt.

Tiere werden artgerecht gehalten und auf die Vielfalt der Sorten und Arten geachtet. So entstehen nicht nur hochwertige Lebensmittel, es wird auch für eine intakte Umwelt für künftige Generationen gesorgt.

Bio bedeutet:

- Umwelt- und Wasserschutz durch Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel
- Gentechnikfreiheit bei Saatgut und Futtermittel

- Klimaschutz durch Aufbau gesunder Böden und Verzicht auf schnelllösliche Stickstoffdünger
- Artgerechte Tierhaltung mit ausreichend Platz im Stall, Auslauf und biologischer Futtermittel
- Biologische Vielfalt durch eine ausgewogene Fruchtfolge und die Verwendung alter Sorten und Rassen
- Durchgängige Kontrolle vom Feld bis zum Teller
- Klare Kennzeichnung von Bio-Produkten

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Wir schauen aufs Ganze.
Die Biobäuerinnen & Biobauern



Wir investieren Milliarden
zum Wohle aller.

In einer Handvoll lebendiger Erde befinden sich Milliarden von Klein-Lebewesen. Sie sind die Basis für die Boden-Fruchtbarkeit und das Wachsen der Pflanzen. Diese Milliarden an Helferlein unter der Erde sind das wichtigste Kapital für Biobäuerinnen und Biobauern. Deshalb pflegen und vermehren sie diese lebensnotwendige Grundlage zum Wohle aller.

Wusstest Du? Unter einer gutwüchsigen Bio-Weide in der Größe eines Fußballfeldes befinden sich 25 Tonnen Bodenlebewesen: Regenwürmer, Käfer, Pilze und Bakterien – das entspricht einem Gewicht von 40 Kühen.

Quelle: Prof. Winfried Ehard Blum, Artikel "Die Sanduhr läuft", in: Polit. Ökologie, Titel Peak Soil, Die unterschätzte Krise der Böden, Ökom Verlag, 2010

Mehr Infos zur Bio-Landwirtschaft unter: www.bio-austria.at

Wir schauen aufs Ganze.
Die Biobäuerinnen & Biobauern



Wir sparen in der Zeit,
und nicht erst in der Not.

Der Ausstoß schädlicher Treibhausgase ist mitverantwortlich für die weltweite Klimaerwärmung. Biobäuerinnen & Biobauern schützen durch ihre Wirtschaftsweise das Klima, indem sie seit Jahrzehnten CO₂ einsparen: Einerseits indem sie auf chemisch-synthetische Pflanzenschutz- und Düngemittel verzichten und somit das für deren Herstellung benötigte Erdöl einsparen. Andererseits durch den Aufbau humusreicher Bio-Böden, die große Mengen CO₂ speichern.

Wusstest Du? Wären alle österreichischen Höfe „Bio“, könnten bis zu 40 Prozent der THG Emissionen in der Landwirtschaft eingespart werden.

Quelle: Freyer, B. und Dorninger, M (2008): Bio-Landwirtschaft und Klimaschutz in Österreich: Aktuelle Leistungen und zukünftige Potentiale der Ökologischen Landwirtschaft für den Klimaschutz in Österreich.

Mehr Infos zur Bio-Landwirtschaft unter: www.bio-austria.at



Boden ist Leben

Biobäuerinnen und Biobauern wissen um den Wert des Bodens. Er ist Grundlage für die Erzeugung unserer täglichen Nahrung. Von einem gesunden Boden profitieren Pflanzen, Tiere und der Mensch. Daher pflegen Bio-Betriebe den Boden – zum Wohle aller.

© BIO AUSTRIA / Veronika Edler



Ein fruchtbarer Boden ist Grundlage für Alles

Der Boden ist ein Speicher für Nährstoffe und die Heimat zahlreicher Lebewesen. In einer Handvoll Bio-Erde tummeln sich mehr Klein-Lebewesen als es auf der Welt Menschen gibt. Diese Milliarden von Bodenlebewesen sind verantwortlich für die Bodenfruchtbarkeit und das Wachstum der Pflanzen.

Biobäuerinnen und Biobauern wissen dass ein fruchtbarer Boden ihr wertvollstes Kapital ist. Bio-Betriebe verzich-

ten auf chemisch-synthetische Pflanzenschutz- und Düngemittel. Stattdessen setzen sie auf vielfältige Fruchtfolgen und Förderung der Nützlinge. Mit der Kreislaufwirtschaft wird dem Boden durch hofeigenen Kompost, Grünschnitt oder Mist und Gülle wieder zurückgegeben was ihm vorher entnommen wurde. So wird für eine große Vielfalt an Bodenlebewesen gesorgt. Denn Regenwürmer, Insekten, Pilze und Bakterien sorgen dafür, dass organische Abfallstoffe im Boden zu wertvollem Humus werden, der Nährstoffe an die Pflanze nach Bedarf abgibt.

Der Boden ist ein Multitalent

Fruchtbare Böden sorgen nicht nur für wertvolle Lebensmittel, sie können noch viel mehr. Ein gesunder Boden sichert sauberes Wasser, denn er filtert Verunreinigungen und kann die Schadstoffbelastung gering halten. Er kann auch große Wassermengen besser aufnehmen und kommt vielfach mit Trockenperioden besser zurecht.

Böden beeinflussen auch das Klima, denn sie sind große CO₂-Speicher. Durch die Umwandlungsprozesse im Boden wird Kohlenstoff gebunden. Je höher der Humusanteil im Boden ist, desto mehr CO₂ kann er speichern. Für den Klimaschutz ist es wichtig, das Gleichgewicht zwischen CO₂-Abgabe und CO₂-Aufnahme des Bodens zu erhalten. Biobäuerinnen und Biobauern tun das zum Beispiel durch eingeschränkte Bodenbearbeitung, eine vielfältige Fruchtfolge und den Einsatz organischer Dünger.

Der Boden – ein guter Grund für Bio-Lebensmittel

Wir alle leben von Nahrung die auf oder durch den Boden entsteht. Umso gesünder die Böden sind umso hochwertiger sind die Produkte – ein guter Grund für den Kauf von Bio-Produkten.



Biolandwirtschaft ist gut für das Klima

Die Veränderung des Klimas hat Einfluss auf uns alle, auch die Landwirtschaft ist davon stark betroffen. Die biologische Landwirtschaft kann durch ihre Art der Landbewirtschaftung viel zum Klimaschutz beitragen. Kreislaufwirtschaft, Humusaufbau und ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen sorgen dafür, dass die Bio-Landwirtschaft einen positiven Beitrag zum Schutz des Klimas leistet.

© BIO AUSTRIA / Sonja Fuchs



Bio spart und speichert Treibhausgase

Der Bio-Landbau bindet und speichert über kontinuierlichen Humusaufbau bedeutende Mengen an Kohlenstoff, die aus dem CO₂ aus der Luft stammen. Der Boden wird statt mit mineralischen Düngern durch Leguminosen wie Klee und Mist mit Stickstoff versorgt. Außerdem verbessert ein hoher Humusgehalt im Boden deutlich die Bodenstruktur und dies ist auch für die Anpassung

an Wetterextreme wie etwa Trockenheit oder Starkregen von großer Bedeutung.

Weniger ist mehr Klimaschutz

CO₂ wird in der Bio-Landwirtschaft auch dadurch eingespart, dass kein Erdöl für die Erzeugung von Dünger verbraucht wird. Schließlich wird rund einen Liter Erdöl benötigt um einen Liter Stickstoffdünger herzustellen. Bio-Betriebe setzen weder mineralische Stickstoffdünger noch chemisch-synthetische Pflanzen-

schutzmittel ein und sparen so schädliche Emissionen.

Biobäuerinnen und Biobauern verwenden auch keine Futtermittel aus Übersee, für deren Anbau werden große Flächen Regenwald vor Ort vernichtet. Die Tiere auf einem Biohof werden vorwiegend mit hofeigenem Futter versorgt, ein weiterer Grund warum der Bio-Landbau im CO₂-Bereich die Nase deutlich vorne hat. Die Bio-Tierhaltung ist außerdem flächengebunden, das heißt es dürfen nur so viele Tiere gehalten werden wie der Boden an Nahrung hergibt und an Stickstoff durch Tiermist aufnehmen kann.

Klimaschutz und Ernährung

Mehr Bio-Flächen in Österreich in Verbindung mit einem sorgsamem Umgang mit Ressourcen und einer verantwortungsbewussten Ernährungsweise der Menschen können die gesamten Treibhausgasemissionen in Österreich senken. Wer also auch beim Lebensmittel-Kauf zum Klimaschutz beitragen möchte, greift zu – möglichst saisonalen – heimischen Bio-Lebensmitteln, achtet auf möglichst wenig Lebensmittelverschwendung und genießt noch dazu Fleisch in Maßen, dieses dafür in höchster Bio-Qualität.



Wir schauen aufs Ganze.
Die Biobäuerinnen & Biobauern



Wir predigen nicht Wasser,
wir schützen es.

Die Qualität unseres Trinkwassers sowie unserer Flüsse, Seen und Meere hängt stark davon ab, welche Landwirtschaft betrieben wird. Biobäuerinnen und Biobauern schützen unsere Lebensgrundlage Wasser, weil sie konsequent auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel und leicht lösliche mineralische Dünger verzichten.

Wusstest Du? Milliarden Liter Wasser könnten jährlich eingespart werden, wenn alle ÖsterreicherInnen Bio-Produkte konsumierten.

Quelle: Prof. Winfried Ehard Blum, Artikel "Die Sanduhr läuft", in: Polit. Ökologie, Titel Peak Soil, Die unterschätzte Krise der Böden, Ökom Verlag, 2010

Mehr Infos zur Bio-Landwirtschaft unter: www.bio-austria.at

Wir schauen aufs Ganze.
Die Biobäuerinnen & Biobauern



Wir gehen auf Nummer sicher,
wenn es um die Zukunft
unserer Kinder geht.

Unbelastete, hochwertige Lebensmittel sind Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung und tragen zum Wohlbefinden bei. Deshalb setzen Biobäuerinnen und Biobauern weder chemisch-synthetischen Pestizide oder schnelllösliche Dünger, noch gentechnisch modifizierte Futtermittel für ihre Tiere oder durch Gentechnik gewonnene Lebensmittelzusatzstoffe ein.

Wusstest Du? Jährlich importiert die EU 30 bis 35 Millionen Tonnen Sojabohnen, einem der Hauptbestandteile von Mischfuttermitteln, aus Amerika, von denen über 90 Prozent gentechnisch verändert sind.

Quelle: <https://www.transgen.de/anbau/2562.25-jahre-anbau-gentechnik-pflanzen.html>

Mehr Infos zur Bio-Landwirtschaft unter: www.bio-austria.at



Wasser ist kostbar

Wasser ist die Grundlage von Leben. Es ist ein lebensnotwendiges Lebensmittel und ein ebenso unverzichtbarer Lebensraum für zahlreiche Lebewesen.

© BIO AUSTRIA



Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer eins für den Menschen. Wasser sorgt für Wachstum, Vielfalt und Reichtum. Doch sind die Wasservorräte der Erde nicht unerschöpflich und der Bedarf an Süßwasser steigend. Nur 0,5 % der weltweit verfügbaren Wasserressourcen sind Süßwasser und der Bedarf steigt. Wasser ist – auch bedingt durch den Klimawandel – ein immer knapperes Gut, ein sorgsamer Umgang damit unabdingbar.

Bio-Landwirtschaft schont das Wasser

Die Qualität unseres Wassers hängt stark von der Art der Landwirtschaft ab. Dies betrifft sowohl die Qualität unseres Trinkwassers als auch die Wasserqualität unserer Oberflächengewässer wie Flüsse, Seen und Meere. Denn die reinigenden

Kräfte der Bodenschichten – auch von landwirtschaftlich genutzten Flächen – entfernten über Jahrtausende alles Schädliche aus unserem Wasser. Diese Situation änderte sich mit dem Einsatz moderner Technik in der Landwirtschaft grundlegend. Heute trägt die industrielle Landwirtschaft stark dazu bei, dass das Grund- und Oberflächenwasser zunehmend durch leicht lösliche mineralische Dünger („Kunstdünger“) und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel belastet werden.

Kein Einsatz von chemisch-synthetischen Düngemitteln

Bio-Landwirte verwenden ausschließlich organische Düngemittel. Grund- und Oberflächengewässer werden geschützt, da durch die organische Düngung mit

Kompost, Wirtschaftsdünger und Fruchtfolge bis zu 60 % weniger Nitrat ins Grundwasser gelangt. Eine flächengebundene Tierhaltung sorgt außerdem dafür, dass auf biologisch bewirtschafteten Flächen deutlich weniger Schad- und Nährstoffe ausgewaschen werden. Humusreiche Bio-Böden speichern und nehmen mehr Wasser durch ihre Boden- und Porenstruktur auf und transportieren es rasch in tiefere Bodenschichten.

Kein Einsatz von chemisch-synthetischen Spritzmitteln

Von Biohöfen gelangen außerdem keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel ins Grundwasser denn diese dürfen im Bio-Landbau nicht eingesetzt werden. Vielmehr setzt die Bio-Landwirtschaft auf ganzheitliche und nachhaltige Praktiken. Hofeigener Dünger und eine vielfältige Fruchtfolge schaffen einen fruchtbaren Boden für gesunde Pflanzen. Eine sorgfältige Auswahl des Standortes, der Einsatz von widerstandsfähigen Sorten und die Förderung von Nützlingen tragen zum Schutz des Wassers bei.

Die Biobäuerinnen und Biobauern sorgen mit ihrer umweltschonenden Bewirtschaftung dafür, dass unsere Wasserressourcen auch in Zukunft zu unserer Verfügung stehen werden. Sie betreiben eine Landwirtschaft, die einen schonenden Umgang mit dem Grund- und Oberflächenwasser sicherstellt, die Wasserressourcen sparsam einsetzt und die Wasserqualität erhält.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



Bio steht für Produkte mit höchster Qualität

Wer liebt nicht Karotten die noch so schmecken wie zu Großmutter's Zeiten oder frische Eier von Hühnern die viel Zeit im Freien verbringen? Produkte, die in der Saison Zeit zum Reifen haben und liebevoll verarbeitet werden? Erstklassige Lebensmittel ohne unnötige Zusatzstoffe, Pestizide oder Düngemittel – die Biobäuerinnen und Biobauern wissen wie's geht.

© BIO AUSTRIA / David Faber



Wo Bio drauf steht muss auch Bio drinnen sein

Produkte aus biologischer Landwirtschaft werden nach strengen Richtlinien produziert, deren Einhaltung mindestens einmal jährlich von unabhängigen Kontrollstellen überprüft werden. Alle in der EU erhältlichen Bio-Lebensmittel werden gemäß den Vorgaben der EU-Bio-Verordnung erzeugt. Nur Produkte die diese Kontrollen positiv ab-

schließen dürfen mit dem EU-Bio-Siegel gekennzeichnet werden.

Bio ist Gentechnikfreiheit auf allen Stufen

Der Einsatz gentechnisch veränderter Organismen ist im Bio-Landbau gemäß EU-Bio-Verordnung auf allen Stufen gesetzlich verboten. Vom Samenkorn über Futtermittel bis zum verarbeiteten Produkt ist der Einsatz von Gentechnik

verboten. Lebensmittelzusatzstoffe sind laut EU-Bio-Verordnung nur in stark eingeschränktem Ausmaß zugelassen, Süßstoffe, Stabilisatoren, synthetische Farbstoffe, Konservierungsmittel und Geschmacksverstärker sind vollständig verboten.

Mehr natürliche Inhaltsstoffe in Bio-Lebensmitteln

Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass Bio-Lebensmittel mehr an wichtigen Inhaltsstoffen enthalten: Durch den Auslauf fressen Bio-Tiere mehr Gras als Kraftfutter. Das wirkt sich positiv auf die Inhaltsstoffe von Fleisch und Milch aus. Bio-Milch und Bio-Fleisch enthalten rund 50 % mehr Omega-3-Fettsäuren als Produkte ohne Bio-Kennzeichnung (Quelle: Baranski et al., British Journal of Nutrition, 2014).

Durch den Verzicht auf synthetisch hergestellte Pflanzenschutz- und Düngemittel sind biologisch angebaute Obst- und Gemüsesorten stärker auf die eigenen Abwehrkräfte angewiesen. Dadurch enthalten sie mehr sekundäre Pflanzenstoffe die dem menschlichen Organismus zugute kommen. (Quelle: Srednicka-Tober et al., British Journal of Nutrition, 2016).

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



Wir schauen aufs Ganze. Die Biobäuerinnen & Biobauern



*Wir spielen mit offenen Karten
vom Acker bis zum Teller.*

Die biologische Landwirtschaft ist einheitlich durch gesetzliche Bio-Richtlinien geregelt. Das ist einzigartig in Europa. Biobäuerinnen und Biobauern ist das Vertrauen in ihre Arbeit und ihre Lebensmittel sehr wichtig. Deshalb lassen sie ihre Leistungen und Bio-Produkte vom Acker bis zum Teller kontrollieren. Das gibt Sicherheit der BIO Erzeugung beim Einkauf.

Wusstest Du? Jeder Bio-Betrieb wird mindestens einmal jährlich von einer staatlich anerkannten akkreditierten Kontrollstelle auf die Einhaltung der BIO-Produktionsbestimmungen kontrolliert.

Mehr Infos zur Bio-Landwirtschaft unter: www.bio-austria.at

Wir schauen aufs Ganze. Die Biobäuerinnen & Biobauern



*Wir leisten uns den Luxus einer
vielfältigen Flora und Fauna.*

Die Vielfalt unserer wild lebenden Tier- und Pflanzenwelt ist stark bedroht. Biobäuerinnen und Biobauern verzichten auf chemisch-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel und schützen so die natürliche Vielfalt. Sie leisten sich den Luxus, stattdessen auf Nützlinge wie Insekten und Vögel zu setzen und erhalten damit das ökologische Gleichgewicht.

Wusstest Du? In biologisch bewirtschafteten Flächen kommen 30% mehr Arten und 50% mehr Individuen vor.

<http://www.fibl.org/de/themen/biodiversitaet.html#c5415> (Bengtsson et al. 2005)

Mehr Infos zur Bio-Landwirtschaft unter: www.bio-austria.at



Ein bisschen Bio gibt es nicht

Menschen die sich bewusst ernähren haben hohe Ansprüche an Lebensmittel: Herkunft und die Art und Weise wie Lebensmittel produziert werden spielen eine immer größere Rolle: Wie wurden die Tiere gehalten, wie wurde gedüngt, war Gentechnik im Spiel?

Wer sich für biologische Lebensmittel entscheidet kann sich auf nachhaltig hergestellte Produkte verlassen die den hohen gesetzlich vorgeschriebenen Standards entsprechen.

Doch wie erkennt man „echte“ Bio-Produkte zweifelsfrei?

Bio sicher erkennen



AT-BIO-XXX
Österreichische
Landwirtschaft

EU-Bio-Siegel

Das EU-Bio-Siegel muss auf allen verpackten Bio-Lebensmitteln angebracht sein. Es garantiert, dass die Lebensmittel nach den Richtlinien der EU-Bio-Verordnung hergestellt wurden. Betriebe, die Mitglied bei einem Bio-Verband wie beispielsweise BIO AUSTRIA sind, halten zusätzlich auch noch die Richtlinien des Verbandes ein.

Beim EU-Bio-Siegel muss außerdem im gleichen Sichtfeld noch der Kontrollstellencode und die Herkunftsbezeichnung stehen. Der Kontrollstellencode gibt die staatlich anerkannte Kontrollstelle an, die den Betrieb mindestens einmal jährlich kontrolliert. Die Herkunftsbezeichnung zeigt, ob das Produkt in der EU oder zur Gänze oder in Teilen außerhalb der EU erzeugt wird.

Kontrolliert wird die gesamte Produktions-Kette: die Bio-Betriebe, das Saatgut, die Futtermittel, Verarbeitungsbetriebe und der Handel.

Damit sicher Bio drin ist wo Bio drauf steht muss das EU-Bio-Siegel auch neben allen anderen staatlichen und privaten Bio-Logos stehen.



AMA-Biosiegel

In Österreich gibt es ein staatliches Bio-Siegel, das AMA-Biosiegel. Beim rot-weiß-roten AMA Bio-Siegel müssen die AMA-Biosiegel-Richtlinien eingehalten werden und die wertbestimmenden landwirtschaftlichen Rohstoffe zu 100% aus Österreich stammen. Auch die Be- und Verarbeitung muss in Österreich erfolgt sein.



Bei der schwarz-weißen Variante des AMA-Bio-Siegels (ohne Ursprungsangabe) schränkt die Herkunft der Rohstoffe und den Ort der Be- und Verarbeitung nicht ein.



BIO AUSTRIA-Zeichen

Neben den staatlichen Qualitätssiegeln gibt es auch private Bio-Zeichen wie zum Beispiel von Bio-Verbänden wie BIO AUSTRIA. Das BIO AUSTRIA Zeichen kennzeichnet Lebensmittel von BIO AUSTRIA-Betrieben, die zusätzlich zu den EU-Bio-Richtlinien die strengeren Verbandsrichtlinien einhalten. Es ist auf vielen Produkten von Direktvermarktern zu sehen, aber auch der Handel greift auf die BIO AUSTRIA Qualität zurück. Von Greenpeace Austria wurde das BIO AUSTRIA Gütesiegel als besonders vertrauenswürdig eingestuft.



Biobauern und Biobäuerinnen lieben die Vielfalt

Die Natur ist auf Vielfalt und Gleichgewicht ausgelegt. Das haben sich die Biobäuerinnen und Biobauern zum Vorbild genommen – sie nutzen die Strategien der Natur und schützen dabei die Vielfalt.



© BIO AUSTRIA

eine Vielfalt an verschiedenen Pflanzen sowie eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft als Lebensraum. Biobäuerinnen und Biobauern greifen auch auf alte Sorten im Pflanzenbau und alte Rassen bei den Tieren zurück und leisten so einen wichtigen Beitrag für den Erhalt der Vielfalt.

Artenreichtum bewahren

Biohöfe bringen aufgrund der biologischen Wirtschaftsweise ökologischen Nutzen im Bereich der Artenvielfalt. In Bio-Getreidefeldern wachsen zwischen den Getreidepflanzen auch verschiedene Beikräuter.

Diese Vielfalt fördert Insekten wie Wildbienen, Honigbienen und Hummeln, die für die Bestäubung unverzichtbar sind.

Vielfalt auch im Tierreich

Studien¹ zeigen, dass die biologische Landwirtschaft auch positive Auswirkungen auf unterschiedliche Tiergruppen wie Regenwürmer, Laufkäfer, Spinnen, Tausendfüßer, Wanzen, Milben, Schmetterlinge, Igel und Vögel hat.

¹ Quelle: Was leistet der Biologische Landbau für die Umwelt und das Klima, Studie im Auftrag der AMA DI. Werner Müller, Dr. Thomas Lindenthal, Wien 2009

Vielfältiges Leben im Kreislauf

Die biologische Landwirtschaft und ihre Kreislaufwirtschaft sind nur mittels entsprechender Biodiversität möglich. Der Verzicht auf leicht lösliche Mineraldünger erhöht die Artenvielfalt im Boden und macht ihn zu einem lebendigen Ökosystem. Die Vielzahl an Bodenlebewesen wie Bakterien, Pilze, Regenwürmer und Insekten in einem gesunden Boden sorgt dafür, dass die Pflanzen ausreichend Nährstoffe aufnehmen können.

Nützlinge halten Schädlinge in Zaum

Der Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel braucht eine Vielzahl von Nützlingen wie Vögel und Insekten, um eine natürliche Schädlingsbekämpfung zu gewährleisten. So halten zum Beispiel Marienkäfer und Schwebfliegen Blattläuse in Schach und werden von Bio-Landwirten gezielt zur Schädlingsbekämpfung eingesetzt. Diese Nützlinge benötigen wiederum



Wir schauen aufs Ganze.
Die Biobäuerinnen & Biobauern



Wir bringen Kultur
in unsere Landschaft.

Abwechslungsreiche Landschaften bieten allen Erholung und Wohlbefinden.

Biobäuerinnen und Biobauern ist eine vielfältige Kulturlandschaft sehr wichtig. Deshalb legen sie häufig Hecken, Raine, Ackerwildstreifen oder Feldgehölze an. Vögel und Insekten finden dort ihren Lebensraum als Nützlinge für einen natürlichen Pflanzenschutz.

Wusstest Du? Die höhere Vielfalt der Begleitflora von Bio-Getreidefeldern bietet wichtigen Bestäubern wie Wildbienen, Honigbienen und Hummeln dringend benötigte Nahrung.

Quelle: Biolandbau und Biodiversität, FIBL Faktenblatt, 2009

Mehr Infos zur Bio-Landwirtschaft unter: www.bio-austria.at

Wir schauen aufs Ganze.
Die Biobäuerinnen & Biobauern



Wir lieben es bunt
im Stall und auf dem Feld.

Gesunde, robuste Tiere und Pflanzen sichern die Ernährung für alle. Biobäuerinnen und Biobauern setzen auf genetische Vielfalt. Sie züchten seit jeher Tierrassen und Pflanzensorten die ihrer Umgebung und ihrem Klima angepasst sind. Das garantiert auch eine geschmackliche Vielfalt biologischer Lebensmittel.

Wusstest Du? Über 4.800 Kulturpflanzenarten stünden uns weltweit für unsere Ernährung zur Verfügung. Derzeit ernähren wir uns aber zu über 50% von diesen dreien: Mais, Weizen und Reis.

Quelle: Arche Noah (Hrsg.): Kulturpflanzenvielfalt, Entstehung & Gefährdung, Fallbeispiele aus Österreich, Eigenverlag, Schilfern 2003

Mehr Infos zur Bio-Landwirtschaft unter: www.bio-austria.at



Bio-Landwirtschaft fördert die Vielfalt unserer Landschaft

Verschiedene Kulturen in der Fruchtfolge sowie artenreiche Wiesen, Hecken und Brachen finden sich auf biologisch bewirtschafteten Betrieben. Nicht nur wir Menschen schätzen eine vielfältige Landschaft zur Erholung, sie dient auch vielen Tier- und Pflanzenarten als Lebensraum.

© Johann Rindberger



Biodiversität nützt allen

Biodiversität umfasst die Vielfalt des Lebens auf allen Ebenen: die Artenvielfalt, die genetische Vielfalt sowie die Vielfalt der Lebensräume und Ökosysteme. Die biologische Vielfalt gehört zu den lebensnotwendigen Grundlagen für uns Menschen - unsere Gesundheit, unsere

Ernährung und unser Wohlstand hängen davon ab.

Biobäuerinnen und Biobauern mögen keine Langeweile am Feld und auf der Wiese. Um den Boden gesund zu halten setzen sie auf eine vielfältige Fruchtfolge und ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Nehmen und Geben. Der Verzicht auf leichtlösliche Mineral-

dünger und auf Herbizide stärkt auch die Wildpflanzen wie zum Beispiel den Acker-Rittersporn und sorgt für zahlreiche Kräuter in den Wiesen. Diese wiederum sind wichtig für Insekten, die dann Schädlinge im Zaum halten.

Schützen und nützen

Biobäuerinnen und Biobauern versuchen, die typischen Gegebenheiten einer Region bestmöglich zu bewahren. Viele sorgen mit Hecken, Rainen, Ackerwildstreifen und Feldgehölzen zusätzlich für eine reichhaltigen Kulturlandschaft. Diese Landschaftselemente sind aber nicht nur eine Augenweide, sie sind auch ein wertvoller Lebensraum für eine Vielzahl an Tieren. Vögel, zahlreiche Insekten, Igel und viele mehr profitieren in unterschiedlicher Weise und bedanken sich dafür: Sie bestäuben und halten Ungeziefer in Schach. Auch Streuobstwiesen gehören zu wichtigen Elementen einer vielfältigen Landschaft mit großem Nutzen für die Tierwelt. Da Biobäuerinnen und Biobauern oft auch alte Sorten erhalten oder neu pflanzen tragen sie auch zur Erhaltung des Genpools bei. Die Früchte aus den Hecken und Streuobstwiesen werden vielfach auch zu hochwertigen Bio-Produkten verarbeitet – durch diese Nutzung wird die Vielfalt durch die biologische Landwirtschaft zur Freude und zum Genuss aller geschützt.



Vielfalt am Feld, Wohlbefinden bei den Tieren

Bio-Lebensmittel werden qualitativ hochwertig produziert – das schlägt sich auch im Geschmack nieder. Tiere haben viel Platz und Auslauf ins Freie und werden z.B. bei BIO AUSTRIA-Betrieben überwiegend mit hofeigenem Futter gefüttert. Pflanzen werden sorgfältig in Bezug auf die Anforderungen des Standortes ausgewählt und haben die Zeit zum Wachsen die sie benötigen. Auch seltene Rassen und Sorten haben ihren Platz und werden so erhalten.

© BIO AUSTRIA / Christoph Liebentritt



Artgerechte Tierhaltung: Quietschfidel und sauergnügt

In der Bio-Landwirtschaft wird den Tieren ermöglicht, ihr natürliches Verhalten auszuleben. Tierwohl auf Bio-Betrieben bedeutet, für die Gesundheit und das Wohlergehen der Tiere zu sorgen und ihr natürliches Verhalten zu fördern: Kühe, die zufrieden auf der Wiese grasen, Schweine, die ihren Auslauf genießen und Hühner die aus Herzenslust in der Erde scharren. Die Möglichkeit zur Bewegung, Ruhezeiten, Sozialkontakte und Beschäftigungsmöglichkeiten gehören bei der biologischen Nutztierhaltung

selbstverständlich dazu. Das tut nicht nur den Tieren gut, sondern ist auch für immer mehr Konsument-innen und Konsumenten wichtig bei der Kaufentscheidung.

Auch beim Futter anspruchsvoll

Auch bei der Fütterung gibt es bei Bio strenge Richtlinien: nur wenn das Futter durch die Kontrolle bestätigt ist darf es bio-zertifiziert werden. Bio-Verbände wie BIO AUSTRIA haben noch strengere Vorgaben in Bezug auf den Anbau, die Düngung, die Herkunft und die Inhaltsstoffe des Futters.

Auch die Fütterung muss artgerecht sein. So erhalten Wiederkäuer wie Kühe ein hohes Maß an Rau- und Grünfutter – am besten in der Selbstversorgung auf der Weide. Gentechnisch veränderte Futtermittel wie Gen-Soja sind in der biologischen Tierhaltung zur Gänze verboten.

Vorbeugen ist besser als heilen

Die artgerechte Tierhaltung und das biologische Futter haben auch Einfluss auf die Gesundheit der Tiere auf einem Biohof. Sollte dennoch einmal ein Tier krank werden wird zuerst auf Naturheilverfahren gesetzt. Sollte das nicht zum Erfolg führen darf der Tierarzt auch herkömmliche Medikamente verordnen. Ein Tier, das mit Medikamenten behandelt wurde, darf aber in jedem Fall erst nach der doppelten sonst vorgeschriebenen gesetzlichen Wartezeit als Bio-Tier vermarktet werden.

Eingriffe wie das Kürzen der Schwänze sind verboten und männliche Küken von Legehühnern dürfen meistens länger bis zur Schlachtung leben. Das langsame Wachstum und die längere Lebensdauer der Bio-Tiere wirken sich nicht nur positiv auf die Gesundheit der Tiere aus, sondern auch auf die Produktqualität und auf den Geschmack des Lebensmittels.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



**Wir schauen aufs Ganze.
Die Biobäuerinnen & Biobauern**



*Wir säen Zukunft für die
Ernährung folgender Generationen.*

Damit auch in Zukunft noch genug Lebensmittel für alle auf dieser Welt produziert werden können, benötigt es dringend den Schutz unserer natürlichen Ressourcen. Die biologische Landwirtschaft erbringt gute Erträge und schützt gleichzeitig unser Wasser, unser Klima, unseren Boden und unsere biologische Vielfalt als Basis für gutes natürliches Wachstum unserer Kulturpflanzen.

Wusstest Du? Mit biologischem Landbau lässt sich die landwirtschaftliche Produktion in Afrika, Asien und Lateinamerika mehr als verdoppeln. Mehr als 290 wissenschaftliche Studien beweisen das.

Quelle: Was leistet der Biologische Landbau für die Umwelt und das Klima, Studie im Auftrag der AMA, 2009, u.a. S. 20

Mehr Infos zur Bio-Landwirtschaft unter: www.bio-austria.at

Bio, lebendig und voller Vielfalt



Bio leistet einen Beitrag zur Ernährungssicherheit

Um in der Zukunft die steigende Weltbevölkerung zu ernähren braucht es intakte und gesunde natürliche Ressourcen. Der Bio-Landbau kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.



© Bio Ernte Steiermark / Königshofer

herkömmliche Landwirtschaft. Dieses „Weniger“ an Ertrag kann aber durch eine geringfügige Änderung unseres Lebensstils ausgeglichen werden. So würde bereits eine leichte Verringerung des gegenwärtigen Fleischkonsums um 10% nicht nur dafür sorgen, dass der Nahrungsmittelbedarf durch die biologische Landwirtschaft gedeckt werden kann, wir würden uns auch gesünder ernähren!

Weltweit landen viel zu viele Lebensmittel auf dem Müll, alleine in Österreich bis zu einer Million Tonnen pro Jahr. Bereits eine Reduktion um 25% der vermeidbaren Lebensmittelabfälle macht den geringeren Ertrag der biologischen Landwirtschaft mehr als wett.

Bio-Landwirtschaft bietet viele wichtige Bausteine

Die Landwirtschaft ist weltweit mit einer Reihe großer ökologischer und sozialer Probleme konfrontiert, die zum Teil von der Landwirtschaft selbst mitverursacht werden. Die Belastung der Gewässer mit Stickstoff und Phosphor, der Verlust von Biodiversität, Humusabbau und Boden-erosion, Klimawandel, internationaler Wettbewerbsdruck und die Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation in ländlichen Regionen gehören dazu.

Die biologische Landwirtschaft bietet in allen diesen Bereichen bereits jetzt sehr

gute Ansätze: sie sorgt für einen gesunden Boden, schützt das Wasser, setzt weniger klimaschädliche Gase frei bzw. bindet mehr davon im Boden, sie setzt auf Vielfalt der Arten und Sorten und ist gentechnikfrei vom Saatgut bis zum Endprodukt. Das Prinzip der weitgehend regionalen Kreislaufwirtschaft stärkt zudem auch die Region, da Futtermittel möglichst vom eigenen Hof oder der Umgebung kommen.

Das können wir alle für die Ernährungssicherheit tun

Die biologische Landwirtschaft erwirtschaftet geringere Erträge als die

Die biologische Landwirtschaft kann also einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Ernährung auch in Zukunft leisten. Wir alle können ebenfalls Teil des Ganzen sein: wer biologische Lebensmittel kauft, seinen Fleischkonsum auf ein gesundes Maß reduziert und darauf achtet keine Lebensmittel zu verschwenden trägt viel zu einer lebenswerten Zukunft für alle bei.

Quelle: Martin Schlatter, Thomas Lindenthal, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) Österreich und Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit, Universität für Bodenkultur, Wien, 2018

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.





facebook.com/bioaustria.ooe



instagram.com/bio_austria_oberoesterreich

Impressum: Wissenswertes zur biologischen Landwirtschaft 2021

Herausgeber: BIO AUSTRIA OÖ, Auf der Gugl 3/4, OG, 4021 Linz,
T +43 50 / 6902 - 1420, E oberoesterreich@bio-austria.at

Layout: Elfi Weinmaier

Bild Cover: BIO AUSTRIA / Christoph Liebentritt; Bild Rückseite: BIO AUSTRIA / David Faber

www.bio-austria.at